

**Aufsichtsratssitzung**  
**25. September 2018**



**Tagesordnungspunkt 2**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2018**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften und  
Beteiligungen**
- c) Risikomanagementbericht**

**Aufsichtsratssitzung**  
**25. September 2018**



**Tagesordnungspunkt 2 a**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2018**

**Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	69,2	72,1	68,9	3,2
Sonstige Erträge	7,2	7,4	10,5	-3,1
	<b>76,4</b>	<b>79,5</b>	<b>79,4</b>	<b>0,1</b>
Materialaufwand	28,9	28,7	30,1	-1,4
Personalaufwand	57,7	61,3	60,2	1,1
Abschreibungen	6,2	6,3	6,7	-0,4
Sonstige Aufwendungen	11,2	10,9	12,2	-1,3
	<b>104,0</b>	<b>107,2</b>	<b>109,2</b>	<b>-2,0</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-27,6</b>	<b>-27,7</b>	<b>-29,8</b>	<b>2,1</b>
Finanzergebnis	22,2	21,9	18,7	3,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-5,4</b>	<b>-5,8</b>	<b>-11,1</b>	<b>5,3</b>
Steuern	0,1	2,2	2,2	0,0
<b>DSW21-Ergebnis</b>	<b>-5,5</b>	<b>-8,0</b>	<b>-13,3</b>	<b>5,3</b>
davon: Belastung aus Pensionsrückstellungen	12,3	19,4	19,2	0,2

## Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Verkehr, davon:	58,9	62,1	59,2	2,9
<i>Verbunderlöse</i>	<i>51,1</i>	<i>54,2</i>	<i>51,4</i>	<i>2,8</i>
<i>Ausgleich Ausbildungsverkehr</i>	<i>4,0</i>	<i>4,0</i>	<i>4,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Abgeltung Schwerbehinderte</i>	<i>2,7</i>	<i>2,7</i>	<i>2,7</i>	<i>0,0</i>
Grundstücksverkäufe	2,2	2,0	1,8	0,2
Miet- und Grundstückserlöse	2,1	2,1	2,1	0,0
Leistungen an Dritte	5,7	5,7	5,5	0,2
Sonstige Umsatzerlöse	0,3	0,2	0,3	-0,1
	<b>69,2</b>	<b>72,1</b>	<b>68,9</b>	<b>3,2</b>

### Verbunderlöse

Die Verbunderlöse setzen sich im Berichtszeitraum hauptsächlich aus Barverkäufen (8,9 Mio. €, 2017: 8,8 Mio. €), Zeitkarten (28,4 Mio. €, 2017: 27,8 Mio. €), Zeitkarten für Schüler, Auszubildende und Studenten (18,3 Mio. €, 2017: 17,6 Mio. €) abzüglich des zu zahlenden VRR-Übersteigerausgleichs (2,1 Mio. €, Plan 4,5 Mio. €, 2017: 4,4 Mio. €) zusammen. Die Verringerung dieses zu zahlenden Ausgleichsbetrages für fremdgenutzte Tickets gegenüber der Planung 2018 resultiert aus einer Erstattung für 2016 infolge der neuen Einnahmeverteilung innerhalb des VRR sowie aus einer Reduzierung des Ausgleichsbetrages.

Der Erlösanteil des VRR-weiten Sozial-Tickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3,9 Mio. € - zuzüglich 1,2 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 3,8 Mio. €.

Zusätzlich werden sonstige Verkehrserlöse generiert, u.a. Erlöse aus dem Kombiticket (1,4 Mio. €), Schadenersatz Fahrausweisbeanstandungen (0,5 Mio. €) sowie Erlöse aus Verkehrsmittel- und Fahrplanwerbung (0,4 Mio. €). Dem stehen die Ausgleichszahlungen an H-Bahn21 für die Beförderung von Studenten i. H. v. 0,9 Mio. € entgegen.

## Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Abw.	Abw. in %
Bartarif	3,7	3,6	-0,1	-2,7
Zeitkarten	27,0	26,4	-0,6	-2,2
Schüler- und Ausbildungsverkehr	30,1	30,0	-0,1	-0,3
Sonstiges	5,7	5,7	0,0	0,0
	<b>66,5</b>	<b>65,7</b>	<b>-0,8</b>	<b>-1,2</b>

Das rechnerische Fahrgastaufkommen liegt im Berichtszeitraum 2018 um - 1,2 % unter dem Wert des Vorjahres. Ursächlich ist i. W. eine Verringerung bei den Zeitkarten. In diesem Segment weisen fast alle Ticketangebote außer dem VollzeitTicket, dem Ticket1000 im Abo und dem BärenTicket rückläufige Verkaufszahlen aus. Auch das SozialTicket wurde weniger verkauft. Die Nutzerquote lag bis April 2018 verbundweit nur noch bei 11,8 % aller Anspruchsberechtigten. (Dezember 2017: 13,5 %). Laut VRR ist ein Wechsel zu einer Regelzeitkarte aufgrund der positiven Entwicklung der Vollzeit-Tickets nicht ausgeschlossen.

## Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand).

Bis zum 30. Juni 2018 wurden etwa 247.000 m<sup>2</sup> der Wohnbaufläche sowie mehr als 95.000 m<sup>2</sup> der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 98 bzw. 87 % der zur Verfügung stehenden Flächen. Zusätzlich wurden noch drei sog. „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m<sup>2</sup> verkauft. Dies sind Grundstücke, die im Rahmen des Grundstücksentwicklungsprojektes mit erworben wurden, aber sich nicht direkt am See befinden.

## Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Aktivierte Eigenleistungen	0,7	0,5	1,1	-0,6
ÖPNV-Pauschale	3,2	3,2	3,2	0,0
Erträge aus Schadensfällen	0,5	0,7	0,5	0,2
Steuerpflichtige Sachbezüge	1,5	1,6	1,6	0,0
Abgangsgewinne	0,0	0,3	1,5	-1,2
Erträge aus Rückstellungen	0,1	0,1	1,6	-1,5
Übrige Erträge	1,2	1,0	1,0	0,0
	<b>7,2</b>	<b>7,4</b>	<b>10,5</b>	<b>-3,1</b>

### Abgangsgewinne

Neben dem jährlichen Verkauf von ausgemusterten Bussen enthält die Planung i. W. den Verkauf des dritten (und letzten) Grundstücks der ehemaligen Straßenbahnwerkstätten an der Märkischen Straße. Dieser Verkauf, dem der Aufsichtsrat von DSW21 in seiner Sitzung am 10. April 2018 zugestimmt hat, wird im Laufe des Geschäftsjahres realisiert.

### Erträge aus Rückstellungen

Der Planwert enthält i. W. die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Verdienstsicherung, Altersteilzeit und Vorruhestand. Der genaue Wert wird in einem Gutachten zum Jahresabschluss ermittelt.

### Übrige Erträge

Die Übrigen Erträge beinhalten u. a. Personalkostenzuschüsse, Gebühren, die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Zuschüssen sowie die Ausgleichzahlung des Kreises Unna.

## Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Strombezug	4,0	4,0	3,8	0,2
Sonstiger Energiebezug	2,6	2,7	3,0	-0,3
Mieten, Pachten, Reinigung	9,1	9,4	9,1	0,3
Fremdmaterial	4,8	3,9	4,6	-0,7
Fremdleistung	6,2	6,7	7,8	-1,1
Grundstücksaufwand	2,2	2,0	1,8	0,2
	<b>28,9</b>	<b>28,7</b>	<b>30,1</b>	<b>-1,4</b>

### Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält i. W. den Dieselölaufwand. Dieser wird durch einen dauerhaft günstigen Bezugspreis und geringeren Mengenverbrauch unterschritten.

### Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.), weitere Grundstücksmieten, u.a. an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen (0,7 Mio. € p.a.), Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (2,8 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen enthalten. Der anteilige Planansatz dafür i. H. v. 4,9 Mio. € wurde um 0,3 Mio. € überschritten.

### Fremdmaterial/Fremdleistung

Die Positionen beinhalten i. W. laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Des Weiteren sind in der Position 2,3 Mio. € (Planwert 2,2 Mio. €) Fremdleistungen für Service und Bewachung enthalten. Der Fremdleistungsaufwand liegt zeitanteilig sowie infolge der Verschiebung von Projekten unter dem Planwert. Unter anderem wurden Dach- und Bodensanierungen in den Betriebshöfen Brünninghausen und Castrop gänzlich oder teilweise nach 2019 und 2020 verschoben.

### Grundstücksaufwand

Die Position Grundstücksaufwand enthält den dem Grundstücksverkaufserlös „PHOENIX See“ entgegenstehenden Materialaufwand (siehe Umsatzerlöse).

## Personalaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Mitarbeiterentgelt	45,7	47,5	46,9	0,6
Soziale Abgaben	8,7	8,9	8,9	0,0
Pensionszahlungen	9,8	9,7	9,9	-0,2
Pensionsrückstellungen	-7,0	-5,3	-6,1	0,8
Sonstiger Personalaufwand	0,5	0,5	0,6	-0,1
	<b>57,7</b>	<b>61,3</b>	<b>60,2</b>	<b>1,1</b>

### Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben/Sonst. Personalaufwand

Im Durchschnitt wurde das Entgelt an 1.856 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte geleistet (im Vorjahr 1.860).

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 56,9 Mio. € (Vorjahr: 54,9 Mio. €) und damit über Planniveau. In die Planung wurde eine Tarifsteigerung von 2,4 % ab dem 1. März 2018 eingerechnet. Der abgeschlossene Tarifvertrag sieht eine Erhöhung von 3,19 % ab dem 1. März sowie eine Einmalzahlung für die Tarifgruppen 1 – 7 vor. Infolge der über der Planung liegenden Steigerung ist im Verlauf des Jahres mit einem höheren Personalaufwand zu rechnen.

Für Vorruhestandsregelungen fielen wie im Vorjahr 1,6 Mio. € an. Für diese Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs war im Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung i. H. v. 12,9 Mio. € gebildet worden.

### Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.827 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.898). In der Planung für 2018 (Stand: 30. September 2017) wurde von einer durchschnittlichen Anzahl von 1.854 ausgegangen. Infolge der rückläufigen Anzahl der Anspruchsberechtigten fielen die Aufwendungen im Berichtszeitraum niedriger aus.

### Pensionsrückstellungen

Die Plan-Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens aus Mai 2017 berücksichtigt. Der Ist-Wert beinhaltet die Ergebnisse des Gutachtens vom Mai 2018. Infolge von Änderungen in der Berechnungssystematik



(Richt-/Sterbetafeln) ist mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen zu rechnen, Der Wert wird in einem neuen Gutachten ermittelt, dass im September vorliegt

## Durchschnittlicher Personalbestand (Kapazitäten)

	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Ressort für Personal	115	117	115	2
Kaufmännisches Ressort	99	99	98	1
Ressort für Verkehr, davon:	1.563	1.563	1.566	-3
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i>	25	34	26	8
DSW21-Gruppe	10	8	8	0
Vorstand	13	13	13	0
	<b>1.800</b>	<b>1.800</b>	<b>1.800</b>	<b>0</b>
Soziale Teilhabe	14	9	9	0
Auszubildende	46	47	53	-6
	<b>1.860</b>	<b>1.856</b>	<b>1.862</b>	<b>-6</b>

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Soziale Teilhabe und Auszubildende hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht verändert. Seit Abschluss des Interessenausgleichs (Vergleichsstichtag 31. März 2015) beläuft sich der Rückgang auf 49 Mitarbeiterkapazitäten.

Im Ressort für Verkehr resultiert die Unterschreitung gegenüber dem Planwert aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst/KOM bei gleichzeitigem geringerem Personalbestand im technischen Bereich. Im Verlauf des Jahres gleichen sich Plan- und Istwerte an.

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter stammen aus der internen Vermittlungsagentur und sind für DSW21 und DEW21 tätig.

Bis zum 30. April 2018 wurden Langzeitarbeitslose im Rahmen des Projektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ als Kundenbetreuer in Bussen eingesetzt. Die Personalkosten wurden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Die Anzahl der Auszubildenden wird aufgrund vorgezogener Abschlussprüfungen unterschritten.

## Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Beiträge	1,8	1,8	1,8	0,0
Fremdleistungen/-material	6,7	6,6	7,7	-1,1
Versicherungen	1,1	1,2	1,0	0,2
Bildung von Rückstellungen	0,1	0,1	0,1	0,0
Übrige Sonst. Aufwendungen	1,5	1,2	1,6	-0,4
	<b>11,2</b>	<b>10,9</b>	<b>12,2</b>	<b>-1,3</b>

### Beiträge

In dieser Position sind im Wesentlichen die SPNV-Umlage (2,4 Mio. € p.a.), die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) sowie Beiträge an Interessenverbänden enthalten.

### Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die zeitanteilige Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert i. W. aus niedrigeren IT-Aufwendungen.

### Versicherungen

Der gegenüber der Planung höhere Ist-Wert resultiert aus am Jahresanfang überproportional anfallenden Versicherungsbeiträgen.

### Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (0,5 Mio. €, Vorjahr 0,6 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbund-erlösen (0,4 Mio. €) auf.

## Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
<b>Mobilität und Logistik:</b>				
Dortmund Hafen	0,6	0,6	0,6	0,0
Dortmund Airport	-7,8	-7,4	-7,6	0,2
H-Bahn21	0,0	0,2	0,0	0,2
EDG	1,7	1,7	1,7	0,0
Dortmund Logistik	0,0	0,5	0,5	0,0
<b>Energie und Wasser:</b>				
DEW21	19,5	19,5	19,5	0,0
KEB	0,0	14,7	13,0	1,7
WGW	16,4	16,4	16,4	0,0
KSBG	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Schwerte	0,4	0,4	0,4	0,0
<b>Lebensräume:</b>				
DOGEWO21	0,9	1,0	1,0	0,0
Stadtkrone Ost	0,1	0,6	0,4	0,2
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,9	0,0	0,2	-0,2
<b>Datennetze:</b>				
DOKOM21	2,0	2,3	1,8	0,5
rku.it	0,0	0,0	0,0	0,0
Lokalfunk KG	0,1	0,0	0,2	-0,2
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>34,8</b>	<b>50,5</b>	<b>48,1</b>	<b>2,4</b>
<b>Sonstiger Finanzertrag</b>	<b>14,3</b>	<b>3,0</b>	<b>3,3</b>	<b>-0,3</b>
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	19,8	25,1	25,6	-0,5
Sonstiger Zinsaufwand	7,1	6,5	7,0	-0,5
<b>Finanzaufwand</b>	<b>26,9</b>	<b>31,6</b>	<b>32,6</b>	<b>-1,0</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>22,2</b>	<b>21,9</b>	<b>18,7</b>	<b>3,2</b>

### **Beteiligungsergebnis**

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 50,5 Mio. € und fällt damit im ersten Halbjahr 2018 um 2,4 Mio. € besser aus als geplant. Dies ist insbesondere auf höhere Erträge von KEB und DOKOM21 zurückzuführen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Berichterstattung zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter TOP 2 b.

### **Sonstiger Finanzertrag**

In der Position sind i. W. Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen sowie für KEB gewährte Darlehen enthalten. Zur Ergebnisstabilisierung und zur Minderung der Belastung aus den Pensionsrückstellungen wurden im Ist des Berichtszeitraumes 2017 Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds i. H. v. 12,3 Mio. € gebucht. Für das gesamte Geschäftsjahr 2017 blieben die Ausschüttungen unberücksichtigt.

### **Finanzaufwand**

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen. Die Abweichung resultiert, wie auch im Personalaufwand, aus den Ergebnissen des Gutachtens vom Mai 2018.

Die sonstigen Zinsen beinhalten Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, u. a. zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilserhöhung an DEW21 sowie für kurzfristige Darlehen. Die Unterschreitung resultiert aus einem dauerhaft niedrigen Zinsniveau sowie einer geringeren Aufnahme kurzfristiger Darlehen.

## Kapitalflussrechnung

<b>Werte in Mio. €</b>	
<b>1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>17,7</b>
Jahresergebnis	-8,0
Abschreibungen	6,3
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	19,8
Übrige Veränderungen	-0,4
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4,3</b>
Einzahlungen	1,1
Auszahlungen	-5,4
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4,4</b>
Einzahlungen	13,0
Auszahlungen	-8,6
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>17,8</b>
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2017	33,1
<b>Finanzmittelbestand am 30. Juni 2018</b>	<b>50,9</b>

**Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist i. W. geprägt durch das negative Periodenergebnis, die Abschreibungen und die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen. Die übrigen Veränderungen stellen den Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar und beinhalten u.a. die Veränderungen bei den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

**Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (3,4 Mio. €) sowie die Veränderung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (2,0 Mio. €). Dem stehen in den Einzahlungen i. W. Investitionszuschüsse (0,5 Mio. €) und Abgangsgewinne (0,4 Mio.€) gegenüber.

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

In den Auszahlungen entfällt der Betrag auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8, zum Bau des Trainingszentrums für den BVB und der Entwicklung des PHOENIX Sees aufgenommener Darlehen. Gleichzeitig wurden Darlehen zur Finanzierung der NGT8 i. H. v. 10,0 Mio. € durch Tilgungsdarlehen refinanziert sowie für DOKOM21 ein Darlehen i. H. v. 3,0 Mio. € aufgenommen. Letzteres dient u.a. der Finanzierung des bereits fertiggestellten neuen Rechenzentrums von DOKOM21.

**Finanzmittelbestand**

Der hohe Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen und resultiert i. W. aus 2017 freigewordenen Wertpapieren. Diese liquiden Mittel befinden sich zurzeit auf einem Tagesgeldkonto und werden zur Tilgung von langfristigen Darlehen verwendet. Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

## Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	30. Juni 2017	30. Juni 2018
Sachanlagen	121	123
Finanzanlagen	1.391	1.617
Sonstige Aktiva	142	174
<b>Aktiva</b>	<b>1.654</b>	<b>1.914</b>
Eigenkapital	634	847
Pensionsrückstellungen	425	455
Steuer- und sonstige Rückstellungen	75	76
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	459	452
Sonstige Passiva	61	84
<b>Passiva</b>	<b>1.654</b>	<b>1.914</b>

Zum 30. Juni 2018 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.914 Mio. € auf. Somit stieg dieser Wert um 260 Mio. € gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Die wesentliche Veränderung der Aktiva resultiert aus der Einbringung der DEW21-Anteile in die DSW21 Beteiligungsgesellschaft unter Hebung der stillen Reserven. Dies führt zu einer deutlichen Steigerung des Finanzanlagevermögens. Der Anstieg der sonstigen Aktiva resultiert i. W. aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie aus einem höheren Bankguthaben infolge des Auslaufens von festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens (30,0 Mio. €). Diese freigewordenen liquiden Mittel werden 2018 zur Tilgung von langfristigen Darlehen verwendet.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich i. W. aufgrund der Erhöhung des Eigenkapitals infolge des Jahresüberschusses 2017 (214,6 Mio. €) und der Bildung von Pensionsrückstellungen sowie der in den sonstigen Passiva enthaltenen gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.



## Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	60,7	62,2	60,9	1,3
Sonstige Erträge	4,9	5,4	6,4	-1,0
<b>Betriebserträge</b>	<b>65,6</b>	<b>67,6</b>	<b>67,3</b>	<b>0,3</b>
Materialaufwand	25,3	25,3	26,7	-1,4
Personalaufwand	57,9	59,7	59,8	-0,1
Abschreibungen	5,5	5,7	5,7	0,0
Sonstige Aufwendungen	4,6	4,2	5,3	-1,1
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>93,3</b>	<b>94,9</b>	<b>97,5</b>	<b>-2,6</b>
<b>Betriebsergebnis Verkehr</b>	<b>-27,7</b>	<b>-27,3</b>	<b>-30,2</b>	<b>2,9</b>
Finanzaufwand	-4,0	-4,0	-4,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,2	1,5	0,0	1,5
<b>Verkehrsverlust</b>	<b>-31,5</b>	<b>-29,8</b>	<b>-34,2</b>	<b>4,4</b>

Im ersten Halbjahr 2018 beträgt der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich 27,3 Mio. €, der gesamte Verkehrsverlust 29,8 Mio. €. Somit liegen das Betriebsergebnis Verkehr als auch der Verkehrsverlust unter Planniveau.

Der Finanzaufwand setzt sich aus dem Zinsaufwand für die Darlehensaufnahme zur Beschaffung der 47 Stadtbahnwagen sowie i. W. aus den auf den Verkehr anteilig entfallenden Pensionsrückstellungen zusammen.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet aperiodische Erlöse im Zusammenhang mit der Verringerung des Übersteigerausgleichs.

Die Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

**Aufsichtsratssitzung**  
**25. September 2018**



**Tagesordnungspunkt 2 b**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2018**

**Tochtergesellschaften und Beteiligungen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## Dortmund Hafen

in Tsd.		Ist 2017	Ist 2018	Abw.
Schrott	Tonnen	155,7	132,4	-23,3
Importkohle	Tonnen	57,7	14,7	-43,0
Mineralöl	Tonnen	286,1	269,8	-16,4
Eisen und Stahl	Tonnen	105,0	89,4	-15,6
Baustoffe	Tonnen	145,2	143,9	-1,3
Sonstige Warengruppen	Tonnen	4,9	12,1	7,2
Beladene Container	Ladeeinheiten	68,3	70,4	2,1

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im Zeitraum Januar – Juni 2018 einen Güterumschlag in Höhe von 1.011,3 Tsd. Tonnen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist der Umschlag um 171,5 Tsd. Tonnen bzw. 14,5 % zurückgegangen, wobei der größte Rückgang in Höhe von 75% im Bereich der Importkohle zu verzeichnen ist.

Weiterhin werden die erlösrelevanten Ladeeinheiten der beladenen Container des CTDs ausgewiesen. Hier konnten 2,1 Tsd. Ladeeinheiten mehr als im Vorjahr erreicht werden.

Nachrichtlich wird an dieser Stelle erwähnt, dass das in 2016 neu errichtete Terminal Am Hafenbahnhof im ersten Halbjahr Ladeeinheiten von 37,1 Tsd. verarbeitet hat, was einem Zuwachs zum Vorjahreszeitraum in Höhe von 8,1 Tsd. Ladeeinheiten entspricht.

Werte in T€	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	2.286	1.771	1.858	-87
Sonstige Erträge	48	24	28	-4
	<b>2.334</b>	<b>1.795</b>	<b>1.886</b>	<b>-91</b>
Materialaufwand	161	282	281	1
Personalaufwand	702	738	788	-50
Abschreibungen	301	318	348	-30
Sonstige Aufwendungen	322	413	441	-28
	<b>1.486</b>	<b>1.751</b>	<b>1.858</b>	<b>-107</b>
Finanzergebnis	397	520	535	-15
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.245</b>	<b>564</b>	<b>563</b>	<b>1</b>

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (654 T€), Mieten und Pachten (907 T€) sowie Leistungen an Dritte (210 T€), hauptsächlich für die Stadt Dortmund, zusammen. Im Vergleichszeitraum 2017 wurden durch die vorzeitige Kündigung eines Mietvertrages Sondereinnahmen in Höhe von 431 T€ generiert werden.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand, der u.a. die Instandhaltungsmaßnahmen enthält, liegt auf Plan-niveau.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält die Entgelte und Ruhegelder, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und zu Altersteilzeitverpflichtungen.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, sonstige Zinserträge, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie den Verlustausgleich des Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur (DI), der maßgeblich auf Belastungen aus Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 123 T€.

## Dortmund Airport

Dortmund Airport verzeichnete im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 1.048.906 Fluggäste und damit einen Zuwachs von 12,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das deutliche Fluggast-Plus ist auf neue Destinationen nach Lemberg (Ukraine), Posen, Olsztyn-Mazury (Polen) und Charkiw (Ukraine) sowie auf Frequenzerhöhungen auf Bestandsstrecken (München, Kattowitz und Palma de Mallorca) zurückzuführen. Im zweiten Halbjahr kommen weitere Ziele hinzu: Wien, Iasi (Rumänien), Debrecen (Ungarn), Chisinau (Republik Moldau), Tirana sowie im Dezember Pristina (Kosovo).

Werte in T€	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	11.630	12.609	13.452	-843
Sonstige Erträge	203	129	136	-7
	<b>11.833</b>	<b>12.738</b>	<b>13.588</b>	<b>-850</b>
Materialaufwand	7.289	7.231	7.845	-614
Personalaufwand	5.639	5.521	5.551	-30
Abschreibungen	2.832	2.952	2.785	167
Sonstige Aufwendungen	3.418	3.413	3.899	-486
	<b>19.178</b>	<b>19.117</b>	<b>20.080</b>	<b>-963</b>
Finanzergebnis	-1.071	-1.063	-1.128	65
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-8.416</b>	<b>-7.442</b>	<b>-7.620</b>	<b>178</b>
<b>EU-EBITDA</b>	<b>-2.692</b>	<b>-1.627</b>	<b>-1.700</b>	<b>73</b>

### Umsatzerlöse

Die Plan-Ist-Abweichung ergibt sich infolge der systemisch bedingten Halbierung der Gesamtjahresplanzahl bei einem unterstellten Passagieraufkommen von 2,25 Mio. Saisonalisiert liegen Passagieraufkommen und Umsatzerlöse auf Planniveau.

### Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Unterschreitung beruht auf den im Berichtszeitraum zeitanteilig geringeren Aufwendungen für Instandsetzung, Reinigung, Marketing sowie der Rechts- und Beratungskosten.

## H-Bahn21

H-Bahn21 hat im Geschäftsjahr 2017 Pläne der H-Bahn-Technologie an einen chinesischen Investor verkauft. Die dadurch erzielten ungeplanten Erträge fallen in das Geschäftsjahr 2018 und führen zu einem positiven Jahresergebnis von voraussichtlich 2,5 Mio. €, das im Jahresabschluss von DSW21 übernommen wird.

Mit der Lieferung und Inbetriebnahme des im Bau befindlichen fünften Fahrzeuges wird in der ersten Jahreshälfte 2019 gerechnet.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-6/2017</b>	<b>Ist 1-6/2018</b>	<b>Plan 1-6/2018</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2018</b>
Betriebliche Erträge	896	943	1.031	-88
Personalaufwand	436	431	508	-77
Betriebliche Aufwendungen	422	361	492	-131
Finanzergebnis	-3	0	-7	7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>35</b>	<b>151</b>	<b>24</b>	<b>127</b>

### Betriebliche Aufwendungen

Die Unterschreitung der Position ergibt sich aus zeitanteilig niedrigeren Aufwendungen für Instandhaltung und Abschreibungen.

## Dortmund Logistik

Die Bodenarbeiten liegen im Zeitplan. Bisher wurden rund 2,5 Mio. Tonnen (t) angeliefert. Zusammen mit den intern vorhandenen Massen wurden bisher etwa 3,0 Mio. t eingebaut. Laut aktueller Hochrechnung werden für die Auffüllung der ehemaligen Werksfläche insgesamt etwa 4,8 Mio. t benötigt.

Der zur Erschließung des Baufeldes „REWE“ notwendige Kanal- und Straßenbau wurde abgeschlossen. Das Baufeld kann seitdem direkt über den ersten Bauabschnitt der neu verlegten Rüschebrinkstraße und über die Planstraße A erreicht werden. Vor Realisierung des zweiten Bauabschnittes der Rüschebrinkstraße muss zunächst die Trasse der Straße und der straßenbegleitenden Fuß- und Radwege mit Boden aufgebaut werden.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-6/2017</b>	<b>Ist 1-6/2018</b>	<b>Plan 1-6/2018</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2018</b>
Betriebliche Erträge	5.269	17.807	10.664	7.143
Betriebliche Aufwendungen	548	15.449	8.730	6.719
	<b>4.721</b>	<b>2.358</b>	<b>1.934</b>	<b>424</b>
Finanzergebnis	-87	-98	-105	7
Steuern	1.520	1.048	617	431
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.114</b>	<b>1.212</b>	<b>1.212</b>	<b>0</b>

### Betriebliche Erträge/Aufwendungen

In der Planung sind für 2018 rund 13 Mio. € für Grundstücksverkäufe sowie rund acht Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen vorgesehen. Im Berichtszeitraum wurden 11,8 Mio. € aus Grundstücksverkäufen sowie rund sechs Mio. € Erlöse aus Bodenannahmen erzielt. Die den Verkaufserlösen entgegenstehenden anteiligen Aufwendungen für die Grundstücksentwicklung belaufen sich auf 14,8 Mio. €.

### Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten im Berichtszeitraum eine Gewerbesteuvorauszahlung, die aber im Verhältnis zum Berichtsergebnis zu hoch ausfällt. Die Korrektur erfolgt mit der Erstellung des Jahresabschlusses.

## DEW21

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	397,2	385,2	371,9	13,3
Sonstige Erträge	1,2	2,3	1,3	1,0
	<b>398,4</b>	<b>387,5</b>	<b>373,2</b>	<b>14,3</b>
Materialaufwand	311,3	298,3	292,8	5,5
Personalaufwand	35,0	27,1	38,4	-11,3
Abschreibungen	2,9	5,3	4,9	0,4
Sonstige Aufwendungen	17,2	18,9	19,3	-0,4
	<b>366,4</b>	<b>349,6</b>	<b>355,4</b>	<b>-5,8</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>32,0</b>	<b>37,9</b>	<b>17,8</b>	<b>20,1</b>
Finanzergebnis	17,2	1,9	10,2	-8,3
	<b>49,2</b>	<b>39,8</b>	<b>28,0</b>	<b>11,8</b>
außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	7,9	-7,9
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>49,2</b>	<b>39,8</b>	<b>35,9</b>	<b>3,9</b>

DSW21 weist im ersten Halbjahr eine Ergebnisübernahme in Höhe von 19,5 Mio. € aus.

### Umsatzerlöse

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die Sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 349,0 Mio. € um 10,5 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen insbesondere bei den Handelsgeschäften Strom und Erdgas, bei den Geschäftskunden Strom, aber auch mengenbedingt im Wasser. In den Wärmesparten liegen die Umsatzerlöse mengen- und preisbedingt unter Plan aufgrund niedrigerer Beschaffungskosten. Die Sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 36,2 Mio. € um 2,8 Mio. € über Plan. Grund hierfür sind vor allem Investitionszuschüsse für die Vorschaltgasturbine am Kraftwerk Dortmund und höhere Erlöse aus technischen Dienstleistungen.



## Umsatzentwicklung

<b>Werte in Mio. €</b>				
	<b>Ist 1-6/2017</b>	<b>Ist 1-6/2018</b>	<b>Plan 1-6/2018</b>	<b>Plan-Ist Abw. 2018</b>
Strom	109,1	185,0	180,0	5,0
Erdgas	65,2	97,5	89,0	8,5
Wärme	14,5	22,1	26,7	-4,6
Wasser	21,5	44,4	42,7	1,7
Sonstige	15,3	36,2	33,4	2,8
	<b>225,6</b>	<b>385,2</b>	<b>371,8</b>	<b>13,4</b>

### Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen.

### Personalaufwand / Abschreibungen / Sonstige Aufwendungen

Der Personalaufwand unterschreitet den Planwert um 11,3 Mio. €. Hauptursache hierfür ist die Umgliederung des Zinsanteils aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in den Zinsaufwand im Finanzergebnis. Zudem führt ein unter Plan liegender Mitarbeiterbestand zu Kostenentlastungen.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, das Beteiligungsergebnis und den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen.

Der über Plan liegende Anstieg der Finanzaufwendungen resultiert mit 10,2 Mio.€ aus der erwähnten Umgliederung des Zinsanteils aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Ergebnisse aus Ergebnisabführungserträgen von DONETZ, DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH und DOKOM GmbH sowie Beiträgen aus Beteiligungen an EPE, Stadtwerke Schwerte und übrige Beteiligungen und liegt in Summe mit 17,4 Mio. € um 1,9 Mio. € über den Erwartungen, was auf das höhere Ergebnis der DONETZ (16,4 Mio. €) zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkt sich innerhalb des Beteiligungsergebnisses ein unter Plan liegendes Ergebnis aus KGE aufgrund der früheren Speicherbündelpreisabsenkung im letzten Jahr aus.

## DONETZ

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	142,4	149,0	138,4	10,6
Sonstige Erträge	5,6	5,4	5,7	-0,3
	<b>148,0</b>	<b>154,4</b>	<b>144,1</b>	<b>10,3</b>
Materialaufwand	90,5	84,8	78,6	6,2
Personalaufwand	20,4	18,5	22,6	-4,1
Abschreibungen	9,6	9,6	10,0	-0,4
Sonstige Aufwendungen	4,3	19,1	17,7	1,4
	<b>124,8</b>	<b>132,0</b>	<b>128,9</b>	<b>3,1</b>
Finanzergebnis	-1,8	-6,0	-1,6	-4,4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>21,4</b>	<b>16,4</b>	<b>13,6</b>	<b>2,8</b>

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 149,0 Mio. € um 10,6 Mio. € über Plan. Die durchgeleitete Menge Strom verringert sich gegenüber dem Planansatz um 0,1% auf 1.077,7 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten liegen um 3,7 Mio. € über Plan. Dies resultiert aus höheren veröffentlichten Netzentgelten aufgrund gestiegener dauerhaft nicht beeinflussbarer Kosten. Die durchgeleitete Menge Gas überschreitet den Planansatz witterungsbedingt um 3,1 % auf 2.995,3 Mio. kWh. Die Netzentgelte übersteigen den Planwert mengenbedingt mit 22,2 Mio. € um 2,4 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Wasser liegen mit 30,6 Mio. € über Plan (+1,0 Mio. €). Im Bereich Wasser liegen die Umsatzerlöse aus Netzentgelten mit 21,2 Mio. € auf Planniveau. Die durchgeleitete Menge beläuft sich dabei auf 21,3 Mio. m<sup>3</sup> (+0,8%).

### Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 84,8 Mio. €. Hier enthalten sind die Kosten für das vorgelagerte Netz, die in Summe mit 21,9 Mio. € um 3,4 Mio. € über dem Planansatz liegen. Dem Kostenanstieg stehen Umsatzerlöse im Strom gegenüber.

**Personalaufwand**

Der Personalaufwand unterschreitet den Planwert um 4,1 Mio. €. Hauptursache hierfür ist die Umgliederung des Zinsanteils aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in den Zinsaufwand im Finanzergebnis.

**Sonstiger betrieblicher Aufwand**

Wesentliche Gründe für die Erhöhung sind Rückstellungsbildungen für das Regulierungskonto Strom und Gas.

## KEB

Im Mai 2018 hat DSW21 eine Dividendenausschüttung von 29,3 Mio. € vereinbart. Diese setzt sich zusammen aus einer Ausschüttung in Höhe von 0,50 € / Aktie zuzüglich einer einmaligen, mit der Rückerstattung der mit der Kernbrennstoffsteuer in Zusammenhang stehenden, Sonderdividende in Höhe von 1,00 € / Aktie.

Der RWE Konzern hat im zweiten Quartal 2018 ein bereinigtes EBITDA von 0,825 Mrd. € (2017: 1,13 Mrd. €) erzielt, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahresquartal in Höhe von – 305 Mio. € bzw. -27 % entspricht. Insbesondere die Ergebnisse in der konventionellen Stromerzeugung gingen, wegen der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Margen und Großhandelspreise, der Stilllegung eines Kernkraftwerks sowie umfangreichen Kraftwerksrevisionen, zurück.

Wie bereits in der Aufsichtsratssitzung am 10.04.2018 berichtet, haben RWE und E.ON in einer gemeinsamen Presseerklärung am 12.03.2018 bekanntgegeben, ihre Aktivitäten zukünftig zu fokussieren. Aufgrund der voranschreitenden Aktivitäten wurde im Halbjahresbericht 2018 die Berichtsweise umgestellt, was sich auch auf die Zahlen für das Gesamtjahr auswirkt. Unter anderem wird, bis zum Abschluss der Tauschgeschäfte mit E.ON, kein bereinigtes Nettoergebnis mehr berichtet.

RWE geht nach heutigem Kenntnisstand davon aus, dass der Konzern ohne das für E.ON bestimmte innogy-Geschäft voraussichtlich ein bereinigtes EBITDA von 1,5 bis 1,8 Mrd. € erzielen wird. Der vergleichbare Vorjahreswert beträgt 2,1 Mrd. €. Die fortgeführten innogy-Aktivitäten werden nach aktuellem Planungsstand 700 bis 800 Mio. € zum bereinigten EBITDA beitragen (Vorjahr: 785 Mio. €).

Beim bereinigten EBITDA wird für 2018 eine Bandbreite von 1,4 bis 1,7 Mrd. € prognostiziert (Vorjahr: 2,1 Mrd. €), beim bereinigten Nettoergebnis ein Korridor von 0,5 bis 0,8 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €). Weiterhin wird ein moderater Rückgang der Nettoschulden anvisiert.

## WGW / GELSENWASSER-Konzern

	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Stromabsatz in Mio. kWh	226,4	563,9	828,4	-264,5
Gasabsatz in Mio. kWh	21.219	31.724	16.296	15.428
Wasserabsatz in Mio. m <sup>3</sup>	117,4	115,7	110,9	4,8

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	631,0	866,2	647,4	218,8
Ergebnis vor Steuern	69,8	66,2	53,5	12,7
Investitionen	21,8	21,9	34,0*	-12,1

\* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2018.

Der Stromabsatz liegt mit 563,9 Mio. kWh um 264,5 Mio. kWh unter Plan. Diese Planunterschreitung wird mit 151,3 Mio. kWh i. W. durch die Zentrale Strombeschaffung bestimmt. Grund ist die Verschiebung des Starts der Kooperation mit der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) von Anfang Januar 2018 auf Mitte April 2018. Die Abgabemenge des Stromvertriebs liegt aufgrund geringerer Lieferungen an Wiederverkaufs- und Sondervertragskunden um 113,2 Mio. kWh unter dem Planansatz. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 15,4 TWh resultiert fast ausschließlich aus erhöhten Handelsaktivitäten der Zentralen Gasbeschaffung sowie aus der seit Oktober 2017 bestehenden Kooperation mit der ehw. Beim Wasserabsatz wird der Planwert um 4,8 Mio. m<sup>3</sup> übertroffen. Davon entfällt die Hälfte auf die Kundengruppe Wiederverkauf. Daneben konnte bei den Industriekunden ein gutes Absatzplus realisiert werden. Auch die Abgabe an Haushaltskunden liegt über dem Planansatz.

Die Umsatzerlöse liegen mit 866,2 Mio. € um 218,8 Mio. € über Plan. Hauptursache ist die Verbesserung der Umsatzerlöse der Zentralen Gasbeschaffung. Das Ergebnis vor Steuern i. H. v. 66,2 Mio. € liegt um 12,7 Mio. € über dem Planansatz. Hauptursachen sind der verbesserte Rohüberschuss Gas aufgrund von Spotpreisspitzen bei der Gasspeicherung sowie der unter Plan liegende betriebliche Aufwand der Wasser- und Gasverteilung.

Das im ersten Halbjahr in Anspruch genommene Investitionsvolumen der GELSENWASSER AG beträgt 21,9 Mio. €. Damit ist das genehmigte Investitionsbudget zu 64 % ausgeschöpft. Hiervon entfallen auf die Netzerweiterung und -erneuerung sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 77 % des abgerufenen Investitionsvolumens.

## KSBG / STEAG-Konzern

Werte in Mio. kWh	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Energieabsatz	45.764	23.682	22.148	1.534
Wärmeabsatz	2.823	2.488	2.552	-64

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	1.652	1.330	1.397	-67
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	100	95	93	2
Investitionen	180	57	278*	-221

\* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2018.

Der Energieabsatz liegt mit 23.682 Mio. kWh um 1.534 Mio. kWh über Plan. Dieser Anstieg ist bei einer geringeren Laufleistung der inländischen und ausländischen Kraftwerke i. W. auf höhere Stromzukäufe zurückzuführen. Der gegenüber der Planung gesunkene Wärmeabsatz ist zu etwa zwei Drittel dem Geschäftsbereich Kraftwirtschaft und zu etwa einem Drittel dem Geschäftsbereich Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen zuzurechnen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf rund 1,3 Mrd. € und unterschreiten damit den Planansatz um 67 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Reduktion der vermarkteten Strommengen (Blöcke Bexbach und Weiher nicht mehr in der eigenen Vermarktung, Stilllegung der Blöcke Herne 3 sowie West 1/2) zurückzuführen. Das EBIT wurde im Verhältnis zum Planwert um 2 Mio. € übertroffen. Hierzu trugen Optimierungen bei der Vermarktung der Verbundkraftwerke sowie vorteilhafte Entwicklungen bei den Absatzverträgen positiv bei. Darüber hinaus wirkten sich ein temporär geringerer Instandhaltungsaufwand sowie positive Preiseffekte beim türkischen Kraftwerk Iskenderun EBIT-erhöhend aus. Durch die zum Halbjahr geplante, aber noch nicht vollständig umgesetzte Veräußerung eines Teils des Biomasse- und Biogasportfolios der STEAG New Energies mit entsprechend ausgebliebenen Buchgewinnen und Entkonsolidierungseffekten wurde die EBIT-Überschreitung begrenzt.

Von den Investitionen in Höhe von 57 Mio. € entfielen 19 Mio. € auf das Geothermiekraftwerk Baturraden und 7 Mio. € auf die Errichtung einer DENOX-Anlage am Kraftwerk Iskenderun. 28 Mio. € fielen für Bestandsinvestitionen an.

## DOGEWO21

	31.12.2017	30.06.2018	Abw.
Wohnungen	16.401	16.402	1
Gewerbe, Garagen, Sonstiges	2.829	2.835	6
	<b>19.230</b>	<b>19.237</b>	<b>7</b>

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31.12.2017 durch Erstvermietung von vier Dachgeschosswohnungen in Dortmund-Berghofen erhöht. Diesen Zugängen steht der Verkauf von drei Wohnungen gegenüber. Die Veränderung bei den Garageneinheiten resultiert aus dem Erwerb von 5 Tiefgaragenplätzen, dem neuen Ausweis der selbstgenutzten Garagen in dieser Position sowie dem Verkauf einer Garage.

Werte in T€	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Umsatzerlöse	47.337	48.716	48.650	66
Sonstige Erträge	1.553	1.092	1.075	17
	<b>48.890</b>	<b>49.808</b>	<b>49.725</b>	<b>83</b>
Materialaufwand	23.987	24.931	24.925	6
Personalaufwand	5.181	5.507	5.425	82
Abschreibungen	8.426	8.530	8.550	-20
Sonstige Aufwendungen	670	310	225	85
	<b>38.264</b>	<b>39.278</b>	<b>39.125</b>	<b>153</b>
Finanzergebnis	-8.496	-8.150	-8.225	75
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.130</b>	<b>2.380</b>	<b>2.375</b>	<b>5</b>

### Umsatzerlöse / sonstige Erträge

Durch eine frühzeitigere Fertigstellung und Vermietung des Einkaufszentrums in Dortmund-Löttringhausen konnten insgesamt höhere Umsatzerlöse erzielt werden.

### Personalaufwand

Die höheren Personalaufwendungen resultieren aus einer erforderlichen Neuberechnung des Pensionsgutachtens.

### Materialaufwand / sonstige Aufwendungen

Die Position Materialaufwand liegt auf Planniveau. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden für den Abriss der Kindertagesstätte in Dortmund-Eving sowie für Prüfungen von Bestandserweiterungen höhere Aufwendungen erwartet.

## Stadtkrone Ost

Im ersten Halbjahr Jahres 2018 konnten zwei Grundstücke mit einer Größe von insgesamt 11.000 qm veräußert werden.

Werte in T€	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan-Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	32	1.924	1.741	183
Betriebliche Aufwendungen	111	873	735	138
	<b>-79</b>	<b>1.051</b>	<b>1.006</b>	<b>45</b>
Finanzergebnis	3	5	-52	57
Steuern	107	44	173	-129
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-183</b>	<b>1.012</b>	<b>781</b>	<b>231</b>

### Betriebliche Erträge

Von den gewerblichen Grundstücken (Sondergebiets-, Mischgebiets- und Gewerbeflächen) wurden bis Ende des zweiten Quartals 2018 ca. 78% veräußert. Zurzeit finden Gespräche mit Grundstücksinteressenten bezüglich aller noch zur Vermarktung anstehenden Grundstücke (ca. 56.000 qm) statt.

### Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Gegenüber Plan ergibt sich eine Abweichung bei den Steuern, die aus zeitlichen Verzögerungen resultiert.



## Hohenbuschei

Von den vollständig verkauften 700 Einfamilienhausgrundstücken sind 680 bewohnt, acht befinden sich in der Bauphase, 12 Grundstücke sind noch unbebaut. Auch alle Grundstücke des Geschosswohnungsbaus sind verkauft. Auf rund 26.400 m<sup>2</sup> entstehen 320 Wohneinheiten. Im Gewerbegebiet sollen zwei Grundstücke von etwa 8.600 m<sup>2</sup> zeitnah an den BVB verkauft werden, der - als Ergänzung zur geplanten neuen Geschäftsstelle - hier Parkplätze errichtet. Ein Grundstück mit einer Fläche von ca. 1.100 m<sup>2</sup> wurde durch eine Steuerberatungskanzlei, ein weiteres für die Errichtung einer zweiten Kindertagesstätte reserviert. Fünf Gewerbe-Grundstücke (rund 23.700 m<sup>2</sup>) stehen noch zur Verfügung.

Derzeit wird die Übergabe von sechs Wohnstraßen an die Stadt Dortmund vorbereitet. Aufgrund der noch laufenden und folgenden privaten Bautätigkeiten können weitere Straßen erst ab 2020 endausgebaut und voraussichtlich 2021 an die Stadt Dortmund übergeben werden. Die Lärmschutzwand wurde bereits im Mai an die Stadt Dortmund übergeben. Die Übergabe der Grünflächen an die Stadt Dortmund soll noch 2018 stattfinden.

Werte in T€	Ist 1-6/2017	Ist 1-6/2018	Plan 1-6/2018	Plan - Ist Abw. 2018
Betriebliche Erträge	4.039	1.078	825	253
Betriebliche Aufwendungen	1.713	3.099	649	2.450
	<b>2.326</b>	<b>-2.021</b>	<b>176</b>	<b>-2.197</b>
Finanzergebnis	-206	-70	-30	-40
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	382	349	34	315
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.738</b>	<b>-2.440</b>	<b>112</b>	<b>-2.552</b>

### Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten i. W. die Grundstücksverkaufserlöse sowie die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Aufgrund des Vermarktungserfolges fallen die Erlöse höher aus als geplant. Die anteiligen Aufwendungen für die Grundstücksentwicklung fallen infolge der im Rahmen des Erschließungsvertrages festgelegten Übertragung von Straßen an die Stadt Dortmund höher aus, als die Erlöse.

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten im Berichtszeitraum eine Gewerbesteuvorauszahlung. Die Korrektur erfolgt mit der Erstellung des Jahresabschlusses.

## **DOKOM21**

Der Berichtszeitraum war durch folgende Aktivitäten geprägt:

Sowohl im Bereich Kabel-TV, als auch im Bereich der hochwertigen Dienste nahe der eigenen Glasfaserinfrastruktur wurden die erfolgreichen Maßnahmen des ersten Quartals, die Akquise über Mikromarketing, fortgeführt. Mikromarketing bedeutet, dass sich die Marketing- und Vertriebsaktivitäten in mehrstufigen Aktionen auf Adressaten (Eigentümer, Unternehmen etc.) entlang der Straßenzüge konzentrieren, die entweder bereits über DOKOM21 Glasfaserinfrastruktur verfügen oder relativ einfach mit Glasfasernetzen ausgebaut werden können. Der Fokus liegt darin möglichst viele Kunden an diesen Trassen zu gewinnen um Erschließungskosten für beide Parteien zu minimieren.

Die Akquisition von Rechenzentrums-(RZ-)Kunden wurde auch im zweiten Quartal durch Veranstaltungen mit potentiellen Multiplikatoren unterstützt und die Absatzpotentiale entsprechend ausgebaut. Die Akquise für Cloud Telefonanlagen wurde ebenfalls erfolgreich fortgeführt.

Die neuen Privatkundenprodukte sind im April erfolgreich gestartet. Die neuen Produkte adressieren i. W. die Zielgruppe, die den größten Teil ihrer Kommunikation über ihre Mobilfunkdevices (Smartphone/Tablet) führt, aber nicht auf breitbandige Internetdienste verzichten will. Darüber hinaus greifen die Maßnahmen zur Kundenbindung über IP-Bitstrom basierte Produkte. Dies sind Produkte, die nicht mehr auf der Teilnehmeranschlussleitung, dem unbeschalteten Kupferdraht der TELEKOM basieren, sondern auf ein Vorleistungsprodukt, dass auf einem Datenstrom basiert und höhere Bandbreiten als 16 Mbit/s zulässt.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-6/2017</b>	<b>Ist 1-6/2018</b>	<b>Plan 1-6/2018</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2018</b>
Umsatzerlöse	14.313	14.620	13.838	782
Sonstige Erträge	379	419	372	47
	<b>14.692</b>	<b>15.039</b>	<b>14.210</b>	<b>829</b>
Materialaufwand	4.734	4.946	4.844	102
Personalaufwand	3.984	4.336	4.246	90
Abschreibungen	1.463	1.834	1.742	92
Sonstige Aufwendungen	928	917	980	-63
	<b>11.109</b>	<b>12.033</b>	<b>11.812</b>	<b>221</b>
Finanzergebnis	-261	-412	-377	-35
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	58	45	31	14
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.264</b>	<b>2.549</b>	<b>1.990</b>	<b>559</b>

### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzentwicklung liegt im ersten Halbjahr 2018 über dem Planansatz.  
Zur Erläuterung siehe oben.

### **Personalaufwand/Finanzergebnis**

Die Positionen liegen infolge der Ansätze des neuen Planungsgutachtens zu den Pensionsrückstellungen über dem Planwert.

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

**Aufsichtsratssitzung**  
**25. September 2018**



**Tagesordnungspunkt 2 c**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Halbjahr 2018**

**Risikomanagementbericht**

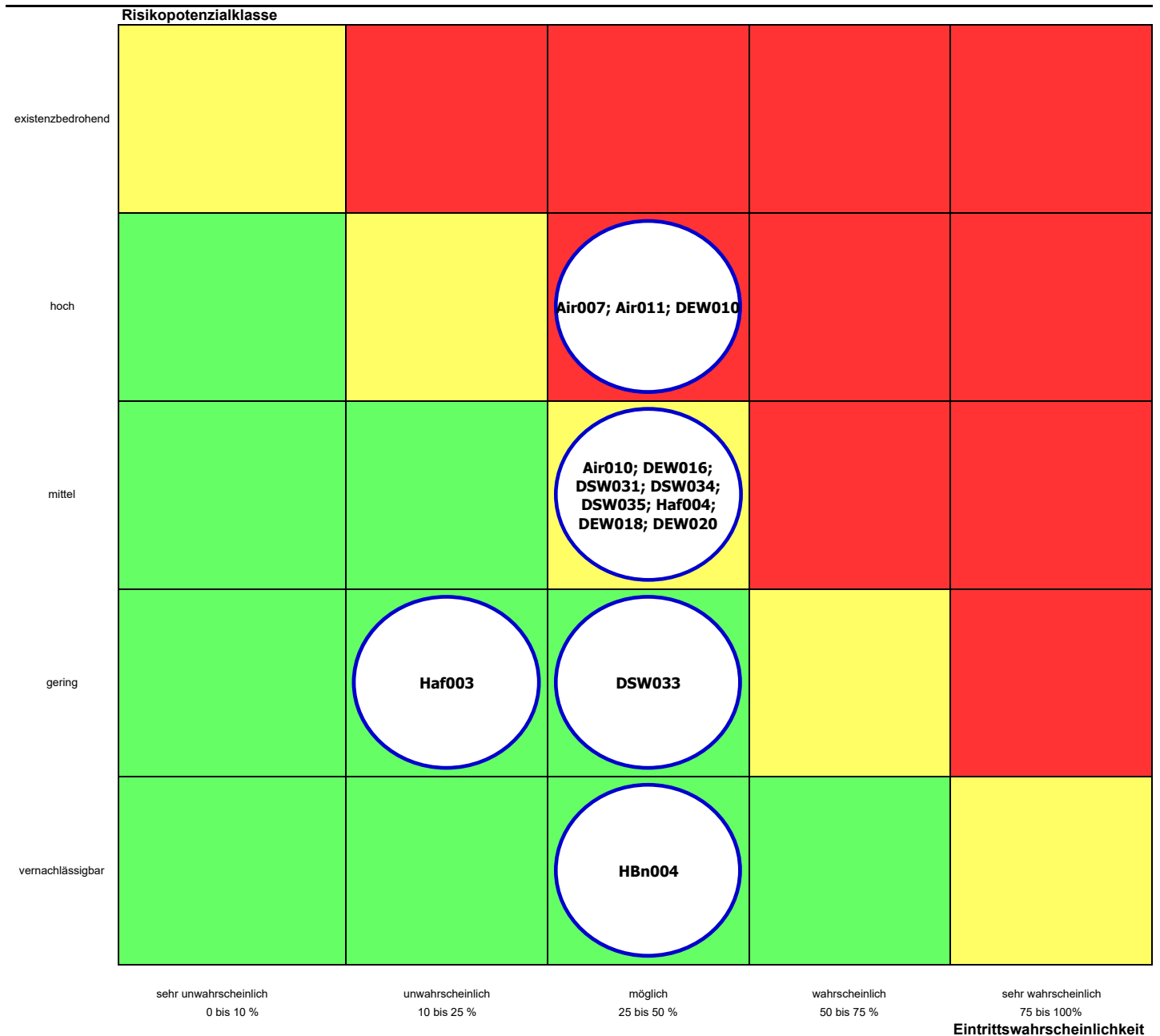
**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**



## Status zum Risikomanagement - 30. Juni 2018

Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
<b>Qualitative Risiken</b>			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	
Air010	Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW034	Verfügbarkeit NG.T8	-	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Haf004	Verlustübernahme DI	-	Geänderte Risikobeschreibung.
<b>Quantitative Risiken</b>			
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	10,0	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	6,5	
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	2,6	Geänderte Risikobeschreibung.
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	0,6	





Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2018 Risikotext alt	Q 2 2018 Risikotext neu
Air010	Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	Das OVG Münster hat am 3.12.2015 die Genehmigung der erweiterten Betriebszeiten nicht aufgehoben, sondern für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt. Die Rechtswidrigkeit wurde durch Abwägungsdefizite bei der Gewichtung der Verkehrs- und der Lärmschutzinteressen der Anwohner ausgelöst. Die Mängel können nach Auffassung des OVG in einem ergänzenden Verfahren behoben werden. Dortmund Airport wird bei der BzReg Münster ein Genehmigungsänderungsverfahren zur Behebung der Abwägungsmängel und damit zur Wiederherstellung der Rechtmäßigkeit und Vollziehung der Genehmigung vom 23.05.2014 einleiten. Die für eine mangelfreie Abwägung des Verkehrsbedarfs notwendigen Daten wurden am 30.12.2016 zur Verfügung gestellt.	Die BzReg Münster hat entschieden die Betriebszeiten auszuweiten. Mit den neuen Verspätungsregelungen sind Landungen bis 23.30 Uhr und Starts bis 22:30 Uhr möglich. Täglich können 4 planmäßige Landungen bis 23.00 Uhr stattfinden, planmäßige Starts weiterhin bis 22.00 Uhr. Hinzu kommt eine Kontingentierung auf 16 verspätete Starts/Landungen im Monat zwischen 22.00 und 23:30 Uhr. Abweichend von der sofort geltenden Genehmigung hatte Dortmund Airport im Rahmen der Verspätungsregelung Starts bis 23.00 Uhr und nicht limitierte planmäßige Landungen bis 23.00 Uhr sowie verspätete Landungen bis 23:30 Uhr beantragt. Die bisherigen Betriebszeiten sahen planmäßige Flugbewegungen zwischen 06.00 und 22.00 Uhr sowie auf 20 Landungen im Monat begrenzte Verspätungen bis 23.00 Uhr vor. Der Bescheid wird von Dortmund Airport akzeptiert.
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 für DEW21 und DONETZ auf 38,8 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 37,7 Mio. €, 3,19%). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 163,6 Mio. €.	Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 für DEW21 und DONETZ auf 38,8 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21% (alt: 37,7 Mio. €, 3,19%). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 163,6 Mio. €. Infolge der Änderung der Richttafeln rechnet die Heubeck AG, als Urheber der Richttafeln, mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen um etwa 1,5 bis 2,5 %. Abhängig von der Bestandszusammensetzung, dem Rechnungszins und anderen Bewertungsannahmen können die Auswirkungen aber auch kleiner oder größer sein. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen wird in einem neuen Gutachten ermittelt, dass im September vorliegt.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2018 auf 38,7 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 38,4 Mio.€, 3,19 %). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 170,8 Mio. €.	Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2018 auf 38,7 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 38,4 Mio.€, 3,19 %). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 170,8 Mio. €. Infolge der Änderung der Richttafeln rechnet die Heubeck AG, als Urheber der Richttafeln, mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen um etwa 1,5 bis 2,5 %. Abhängig von der Bestandszusammensetzung, dem Rechnungszins und anderen Bewertungsannahmen können die Auswirkungen aber auch kleiner oder größer sein. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen wird in einem neuen Gutachten ermittelt, dass im September vorliegt.
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorhundertersatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Im Jahresabschluss 2017 wurde für die Jahre 2016 und 2017 eine Rückstellung i.H.v. insgesamt 5,3 Mio. € gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2017: 7,49 %).	Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorhundertersatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Infolge des Bescheides der BR Arnsberg ist das Risiko für 2016 entfallen. Aus diesem Grund wurde die dafür gebildeten Rückstellung aufgelöst. Gleichzeitig wird für das Risiko 2018 eine Rückstellung gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2017: 7,49 %).

Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2018 Risikotext alt	Q 2 2018 Risikotext neu
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen.	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen. Belastbare Aussagen zum Baubeginn bzw. zur Inbetriebnahme sind seitens der Stadt Dortmund aus heutiger Sicht nicht möglich.
Haf004	Verlustübernahme DI	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen für das Jahr 2017 zu einem Verlust in Höhe von voraussichtlich 0,35 Mio. €. In den Jahren 2018 und 2019 wird laut aktueller 5-Jahresplanung von Verlusten in Höhe von 0,78 Mio. € bzw. 0,61 Mio. € ausgegangen, die durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen werden. In den Jahren 2020 bis 2022 sind keine weiteren Verlustübernahmen erforderlich.	Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung 2019 und 2020 zu Verlusten von 0,3 bzw. 0,2 Mio. €, die durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen werden. Infolge der Änderung der Richttafeln ist mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen zu rechnen. Dies kann die Verlustübernahme von Dortmund Hafen erhöhen.







# Risikomanagement von DSW21



## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 übermittelt. Folgend wurde auf Wunsch der EU-KOM noch eine gutachterliche Stellungnahme zur Erreichbarkeit von Dortmund Airport erstellt. Evtl. folgt noch ein ergänzendes formelles Auskunftersuchen. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet.	30.09.2014	hoch	möglich	
Air010	Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	Die BzReg Münster hat entschieden die Betriebszeiten auszuweiten. Mit den neuen Verspätungsregelungen sind Landungen bis 23:30 Uhr und Starts bis 22:30 Uhr möglich. Täglich können 4 planmäßige Landungen bis 23:00 Uhr stattfinden, planmäßige Starts weiterhin bis 22:00 Uhr. Hinzu kommt eine Kontingentierung auf 16 verspätete Starts/Landungen im Monat zwischen 22:00 und 23:30 Uhr. Abweichend von der sofort geltenden Genehmigung hatte Dortmund Airport im Rahmen der Verspätungsregelung Starts bis 23:00 Uhr und nicht limitierte planmäßige Landungen bis 23:00 Uhr sowie verspätete Landungen bis 23:30 Uhr beantragt. Die bisherigen Betriebszeiten sahen planmäßige Flugbewegungen zwischen 06:00 und 22:00 Uhr sowie auf 20 Landungen im Monat begrenzte Verspätungen bis 23:00 Uhr vor. Der Bescheid wird von Dortmund Airport akzeptiert.	31.12.2016	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	

# Risikomanagement von DSW21




## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der gesamte Zuführungsbedarf 2018 für DEW21 und DONETZ auf 38,8 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21% (alt: 37,7 Mio. €, 3,19%). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 163,6 Mio. €. Infolge der Änderung der Richttafeln rechnet die Heubeck AG, als Urheber der Richttafeln, mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen um etwa 1,5 bis 2,5 %. Abhängig von der Bestandszusammensetzung, dem Rechnungszins und anderen Bewertungsannahmen können die Auswirkungen aber auch kleiner oder größer sein. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen wird in einem neuen Gutachten ermittelt, dass im September vorliegt.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten aus Mai 2018 beläuft sich der Zuführungsbedarf 2018 auf 38,7 Mio. € bei einem Zinssatz von 3,21 % (alt: 38,4 Mio.€, 3,19 %). Der gesamte Zuführungsbedarf 2018 - 2023 beläuft sich auf 170,8 Mio. €. Infolge der Änderung der Richttafeln rechnet die Heubeck AG, als Urheber der Richttafeln, mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen um etwa 1,5 bis 2,5 %. Abhängig von der Bestandszusammensetzung, dem Rechnungszins und anderen Bewertungsannahmen können die Auswirkungen aber auch kleiner oder größer sein. Die konkrete Höhe der Pensionsrückstellungen wird in einem neuen Gutachten ermittelt, dass im September vorliegt.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	DSW21 wies an allen Fahrzeugen des Typs NGT8 Schäden auf. Zum einen Schäden an den Fußböden, zum anderen Korrosionsschäden an den Drehgestellen. Dadurch stand eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung. Dies machte zeitweise eine Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führte zu Einschränkungen im Stadtbahnwagenverkehr, die durch Einsatz von Bussen ausgeglichen wurden. Inzwischen findet eine strukturierte Abarbeitung der Schäden statt.	31.03.2016	mittel	möglich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen. Belastbare Aussagen zum Baubeginn bzw. zur Inbetriebnahme sind seitens der Stadt Dortmund aus heutiger Sicht nicht möglich.	30.06.2016	mittel	möglich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößes teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich aufлагengemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
Haf004	Verlustübernahme DI	Der Zukunftsbedarft zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung 2019 und 2020 zu Verlusten von 0,3 bzw. 0,2 Mio. €, die durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen werden. Infolge der Änderung der Richttafeln ist mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen zu rechnen. Dies kann die Verlustübernahme von Dortmund Hafen erhöhen.	30.09.2013	mittel	möglich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 12,84 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt.	30.09.2013	10.000	mittel	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. In 2017 erfolgte eine deutliche Absenkung des Leistungspreises (Speicherbündelpreis), wodurch zugleich auch die Beteiligungserträge in vergleichbarem Umfang sinken. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 ist die Rückstellung neu bewertet worden und beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von 36,17 Mio. €.	31.03.2016	6.500	mittel	möglich	
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorstand herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Infolge des Bescheids der BR Arnsberg ist das Risiko für 2016 entfallen. Aus diesem Grund wurde die dafür gebildeten Rückstellung aufgelöst. Gleichzeitig wird für das Risiko 2018 eine Rückstellung gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2017: 7,49 %).	30.06.2014	2.600	gering	möglich	
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten. Die Klage gegen die Quotierung der Versicherung wurde am 24.10.2014 eingereicht. Nach dem Verhandlungstermin am 29.04.2016 wurde vom Gericht ein Gutachter zur Feststellung des Unfallhergangs bestellt. Inzwischen hat die Versicherung einen Vergleichsvorschlag des Gerichts angeregt.	30.06.2012	600	vernachlässigbar	möglich	